

## ***Digitale Buchhaltung? Schweizer KMU sind weit davon entfernt***

Eine Online-Umfrage mit 109 Firmen zeigt, wie es um die Buchhaltung in Schweizer KMU steht.

24. September 2020

eine Zusammenarbeit von:



&



### **Run my Accounts AG**

Thomas Brändle (CEO)

Grundstrasse 16b

8712 Stäfa

[welcome@runmyaccounts.com](mailto:welcome@runmyaccounts.com)

044 500 46 70

### **GRYPS Offertenportal AG**

Priska Schoch (CEO) / Gaby Stäheli (CEO)

Untere Bahnhofstrasse 12

8640 Rapperswil

[priska.schoch@gryps.ch](mailto:priska.schoch@gryps.ch) / [gaby.staeheli@gryps.ch](mailto:gaby.staeheli@gryps.ch)

055 211 05 30

## Digitale Buchhaltung? Schweizer KMU weit davon entfernt

Der Online-Buchhaltungs-Service **Run my Accounts** und die KMU-Drehscheibe **GRYPS** haben zusammen eine **Umfrage zum Thema Buchhaltung in Schweizer KMU** gemacht: Ist die Buchführung bereits digitalisiert oder dominieren noch immer die Papierbelege? Führt der Chef selber die Buchhaltung oder vertraut er diese dem Treuhandexperten an? Dieses und vieles mehr finden sie in unseren Facts & Figures.

An der Umfrage vom 25. Juni bis 8. Juli 2020 haben 109 KMU teilgenommen.

### *Fazit*

#### ⇒ **Schweizer KMU Buchhaltung weder digital noch online**

Als "digital" kann die Buchhaltung in Schweizer KMU nicht bezeichnet werden. Die Belege in Papierform sind noch immer der Standard. Statt die Papierbelege in der Schuhschachtel zu sammeln, hilft eine Online-Buchhaltung, die Verwaltungskosten tief zu halten und die Aktualität und Aussagekraft der Bücher zu verbessern.

Die Vorteile einer Online-Buchhaltung scheinen bei kleinen KMU bis zu 10 Personen noch nicht angekommen zu sein. Da die meisten Unternehmer die Buchhaltung selber machen, wählen sie oft eine lokal installierte Software. Die Vorteile einer Online-Buchhaltung wären: Zugriff von überall her von mehreren Personen, Belege scannen oder das einfach Teilen der Daten mit einem Treuhänder für den Abschluss. Die Mehrheit der Unternehmen messen diesen Vorteilen bisher keinen Wert zu.

#### ⇒ **Buchhaltung als unliebsames Nebenprodukt erhöht Konkursrisiko**

Besonders kleine Schweizer KMU nutzen die Buchhaltung nicht als strategisches Führungsmittel für unternehmerische Entscheide. Stattdessen muss der Blick auf das Bankkonto genügen. Dieses offenbart aber viele Informationen nicht: Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, Darlehensgebern oder Personal (ausstehende Sozialversicherungskosten, 13. Monatslöhne etc.). Füllen KMU ohne Blick in die Buchhaltung wichtige Entscheide, erhöht dies unmittelbar das Risiko eines Konkurses.

#### ⇒ **Günstige Buchhaltungslösung geht auf Kosten der Qualität**

Dass die Buchhaltung in erster Linie billig sein muss, geht auf die Kosten der Qualität; auch allzu oft auf eine nachhaltig positive Entwicklung vieler KMU. Die Buchhaltung zu professionalisieren – sei es durch Auslagern an den Treuhänder oder eine intelligente Online-Buchhaltungs-Software – lohnt sich, da dies die Produktivität, das langfristige Überleben und die Agilität im sich schnell verändernden Arbeitsleben steigert.

Die Bedeutung und das Potenzial der Buchführung als Führungsinstrument – insbesondere von kleinen KMU in der Schweiz – muss noch erkannt werden. Die Corona-Krise scheint daran im Moment in der KMU-Landschaft nichts geändert zu haben.

## *Inhaltsverzeichnis*

### **Digitale Buchführung in Schweizer KMU noch am Anfang**

[Buchhaltung alles andere als digital!](#)

[Die Vorteile der Online-Buchhaltung von Schweizer KMU noch nicht erkannt](#)

### **Buchhaltung als unternehmerisches Führungsmittel? Fehlanzeige!**

[Kleine KMU nutzen strategisches Potenzial der Buchhaltung nicht](#)

[Qualität der eigenen Buchhaltung schätzen KMU nicht sehr hoch ein](#)

[Tiefe Kosten: wichtiger als die Qualität!](#)

### **Interne Buchhaltung in Schweizer KMU Standard**

[Interne Buchhaltung bei kleinen und grossen KMU Standard](#)

[Schweizer Geschäftsführer: Buchhalter aus Passion?](#)

[Direkter Zugriff und tiefe Kosten als Hauptgründe für die interne Buchhaltung](#)

[Aber: Wissensintensive Buchhaltungstätigkeiten werden gerne an den Profi ausgelagert](#)

[“Schuhschachtel-Buchhaltung” dominiert beim kompletten Outsourcing](#)

\*\*\*\*\*

[Eckdaten zur Umfrage](#)

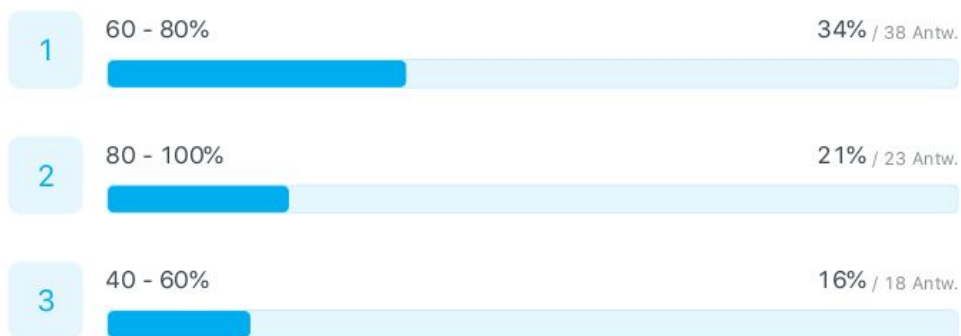
## Digitale Buchführung in Schweizer KMU noch am Anfang

### Buchhaltung alles andere als digital!

Nach wie vor dominiert der Anteil der Belege in Papierform: Über die Hälfte der Befragten (55%) schätzen den Anteil der Belege in Papierform noch immer auf mindestens 60%. 34% der Unternehmen ordnen den Anteil der digitalen Belege gar auf unter 20% ein.

Digital oder Papier? Wie hoch schätzen Sie den prozentualen Anteil an Belegen, den Sie noch in Papierform erhalten?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



⇒ **Warum?** Der Grund dafür könnte sein, dass bis Ende 2017 extrem hohe Anforderungen an digitale Belege gestellt wurden. Ohne digitale Signatur konnte es passieren, dass ein elektronischer Beleg von den Steuerbehörden nicht akzeptiert wurde und so der Aufwand oder die Vorsteuer nicht zum Abzug berechtigt war.

⇒ **Fazit:** Die Buchhaltung in Schweizer KMU setzt sich überwiegend aus Papierbelegen statt eingescannten Digitalbelegen ab. Immerhin: Auch wenn die digitale Welle in der buchhalterischen Tätigkeit noch eher am Anfang zu stehen scheint, zeichnet sich bei den befragten Schweizer KMU eine positive Haltung ab: Fast  $\frac{3}{4}$  der Befragten glauben, dass die Digitalisierung den Aufwand in der Buchhaltung verringert.

Ich erwarte, dass die Digitalisierung den Aufwand in meiner Buchhaltung verringert

108 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



## Die Vorteile der Online-Buchhaltung von Schweizer KMU noch nicht erkannt

Offline-Buchhaltungsprogramme dominieren die KMU-Landschaft. Online-Buchhaltungen sind bei den befragten Unternehmen noch weniger verbreitet: Nach wie vor führen 60% der befragten Unternehmen ihre Buchhaltung auf einer lokal installierten Buchhaltungssoftware.

In der Cloud oder offline?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



⇒ **Warum?** Diese Dominanz der Offline-Buchhaltung dürfte darin begründet sein, dass viele der Geschäftsführer die Buchhaltung selber führen wollen und an Kollaborationen oder Teilen der Daten mit einem Treuhänder kein grosses Interesse zeigen. Ein einfaches Finanzbuchhaltungsprogramm ist meist günstiger als eine ausgebaute Online-Buchhaltungssoftware. Wird die Buchhaltung extern von einem Treuhänder geführt, gewährt eine Offline-Buchhaltung keinen direkten Zugriff in die Bücher, der gemäss Befragung vielen KMU wichtig ist.

⇒ **Fazit:** Die Anpassung an neue Software scheint im Bereich der Buchhaltung nur sehr langsam vonstatten zu gehen. Eine Migration in eine neue Software-Lösung ist meist zeitaufwändig und risikobehaftet. Hinzu kommt, dass der ausgewählte Treuhänder ebenfalls über ein Cloud-Know-how verfügen muss, was noch lange nicht bei allen Treuhändern State of the Art ist.

## *Unternehmerisches Führungsmittel? Fehlanzeige!*

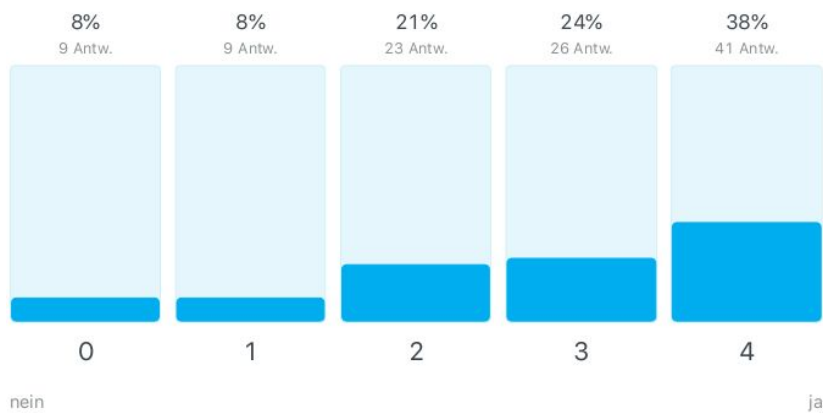
### **Kleine KMU nutzen strategisches Potenzial der Buchhaltung nicht**

Besonders die kleinen KMU in der Schweiz nutzen das strategische Potenzial nicht, das ihnen die Buchhaltung eröffnet. Auf einer Skala von 0-4 nutzen im Schnitt nur 2.8 der KMU die Buchhaltung für unternehmerische Entscheidungen.

Meine Buchhaltung nutze ich für unternehmerische Entscheidungen

108 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet

#### 2.8 Durchschnittliche Bewertung



#### Resultate nach Firmengrösse:

- Unter 4 Personen: 2.825
- 5-10 Personen: 2.470
- 11-20 Personen: 3.11
- 21-50 Personen: 3.75
- > 51 Personen: 3.28

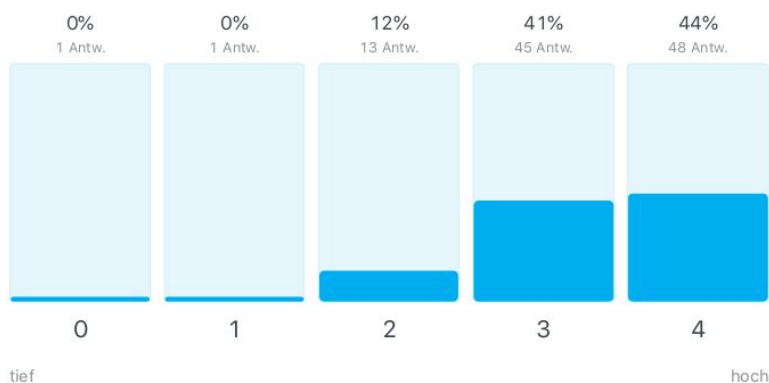
Obwohl viele Geschäftsleiter die Buchhaltung selber führen, scheinen die Zahlen in den Büchern für ihre Entscheidungen nicht ausschlaggebend zu sein. Bei steigender Unternehmensgrösse zeigt sich ein differenziertes Bild: Je grösser das Unternehmen ist, desto mehr wird die Buchhaltung als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen herangezogen.

## Qualität der eigenen Buchhaltung schätzen KMU nicht sehr hoch ein

Offensichtlich ist es so, dass viele KMU den Zahlen in ihrer Buchhaltung nicht so richtig trauen. Auf der Skala von 1-5 vergeben sich die Unternehmen lediglich eine 3.3 bei der Qualität der eigenen Buchhaltung. Wohl auch deshalb werden Entscheidungen nicht auf Basis der Zahlen in der Buchhaltung gefällt. Die Unternehmen verlassen sich also doch lieber auf ihr Bauchgefühl oder auf den Saldo ihres Bankkontos.

Die Qualität meiner Buchhaltung schätze ich wie folgt ein  
108 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet

### 3.3 Durchschnittliche Bewertung



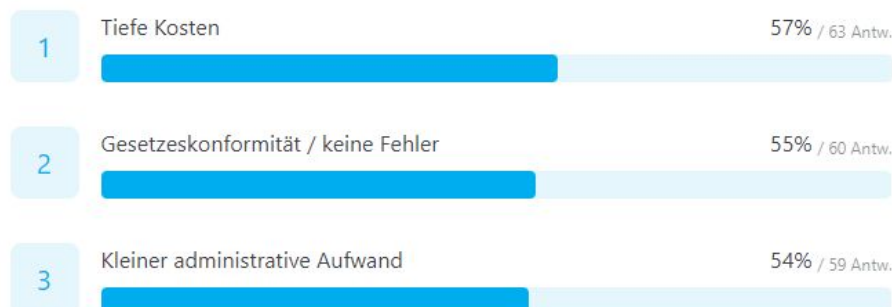
## Tiefe Kosten: wichtiger als die Qualität!

Die Frage, was als wichtig an der Buchhaltungslösung empfunden wird, beantworten 57% der Unternehmen mit „Tiefen Kosten“.

Besonders ins Auge fällt dabei, dass sie die tiefen Kosten noch vor der Gesetzeskonformität nennen. Die Buchhaltung muss also billig sein – Qualität kommt erst an zweiter Stelle.

### Was erachten Sie als wichtig an Ihrer Buchhaltungs-Lösung

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



⇒ **Fazit:** Kleinere KMU erachten die Qualität als weniger essentiell als grosse KMU. Besonders die kleineren KMU betrachten die Buchhaltung als Notwendigkeit und nicht als strategisches Mittel. Statt die Buchhaltung als lästige Nebensache zu betrachten, ist diese

aber auch für kleinere KMU ein wertvolles Instrument. Während die "Milchbüchlein-Rechnung" die Ein- und Ausgaben im Blick behält, verfasst diese zukünftige Personal-, Infrastruktur oder Sozialkosten nicht.

### Die Buchhaltung macht keine Sorgen

Erstaunlich ist, dass sich dennoch 74% der befragten KMU keine Sorgen um die Buchhaltung machen.

Ich mache mir Sorgen wegen

108 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



Diese Sorglosigkeit könnte damit zusammenhängen, dass kleinere KMU die Buchhaltung als Notwendigkeit und nicht als strategisches Mittel betrachten. Das zeigen auch die Ergebnisse zur Verbesserungspotential-Frage. Immerhin geben 68% der befragten KMU an, dass entweder der Jahresabschluss (27%), laufende Finanzbuchhaltung (22%) oder Steuern (19%) verbessert werden könnten.

⇒ **Fazit:** Die befragten KMU wissen, dass ihre Buchhaltung vermutlich besser geführt werden könnte, machen sich aber dennoch keine Sorgen darum. Vielleicht hängt das auch damit zusammen, dass die Steuerbehörden in der Schweiz bei Revisionen nicht allzu pingelig sind und diese vergleichsweise selten stattfinden. Bedenklich ist, dass 56% der Unternehmen die Qualität ihrer Buchhaltung nicht als hoch einschätzen. Der Jahresabschluss ist immerhin eine Urkunde, die korrekt sein muss, sonst erhält der Unternehmer früher oder später Probleme mit den Steuerbehörden.

### Kosten und Aufwand schätzen KMU als relativ hoch ein

Obwohl viele Geschäftsführer die Buchhaltung selber machen und in den allermeisten Fällen die Buchhaltung intern geführt wird, schätzen die Unternehmen die durchschnittlichen Kosten pro Jahr für die Führung ihrer Bücher als relativ hoch ein:

- Unter 4 Mitarbeiter: 13'105 CHF
- 5-10 Mitarbeiter: 16'969 CHF
- 11-20 Mitarbeiter: 40'611 CHF
- 21-50 Mitarbeiter: 61'125 CHF



Der Aufwand für die Buchhaltung ist ähnlich hoch. Pro Monat schätzen die Befragten den Aufwand pro Monat wie folgt ein:

- Unter 4 Mitarbeiter: 16.45 Stunden pro Monat
- 5-10 Mitarbeiter: 30.05 Stunden pro Monat
- 11-20 Mitarbeiter: 41.14 Stunden pro Monat
- 21-50 Mitarbeiter: 90 Stunden pro Monat

### *Interne Buchhaltung in Schweizer KMU Standard*

#### **Interne Buchhaltung bei kleinen und grossen KMU Standard**

Schweizer Geschäftsführer eines KMU mit bis zu 4 Mitarbeitern erledigen in 75% der Fälle die Buchhaltung selber, bei 5-10 Angestellten sind es sogar 83%. Anders sieht das bei mittelgrossen Unternehmen aus; bei 11-50 Mitarbeitern lagern sie die Buchhaltung immerhin in 30% der Fälle aus, während zu 70% die interne Buchhaltung dominiert. Der Trend zum Insourcing nimmt bei grösseren Unternehmen ab 51 Mitarbeiter wieder klar zu; dort wird die Buchhaltung zu 85% intern geführt.

Buchführung intern oder extern?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



⇒ **Fazit:** Die intern geführte Buchhaltung erfreut sich in Schweizer KMU generell grosser Beliebtheit, am meisten bei kleinen (0-10 Mitarbeiter) und sehr grossen Unternehmen (> 51 Mitarbeitern).

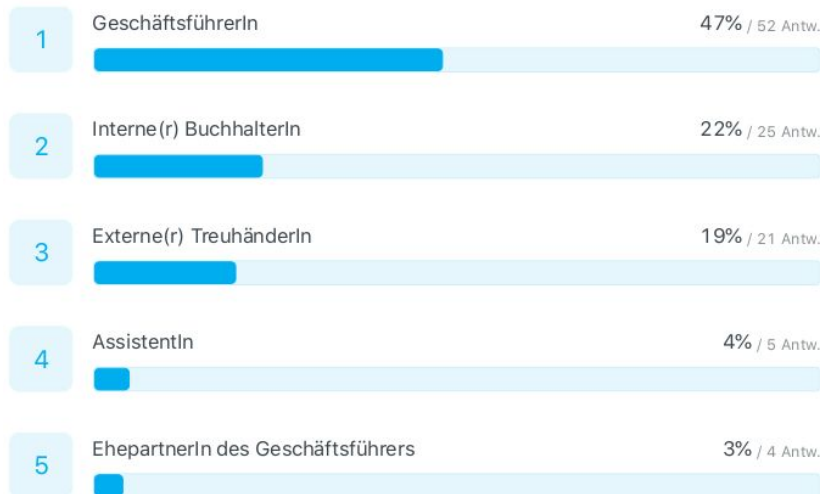
#### **Schweizer Geschäftsführer: Buchhalter aus Passion?**

Beschäftigen sich KMU-Geschäftsführer lieber mit Buchhaltung als mit Innovation?

**Die Finanzbuchhaltung führt in 47% der befragten Unternehmen der Geschäftsführer persönlich.** Ein externer Treuhandprofi übernimmt lediglich in 19% der befragten KMU die Buchhaltung.

Wer führt die Finanzbuchhaltung?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet

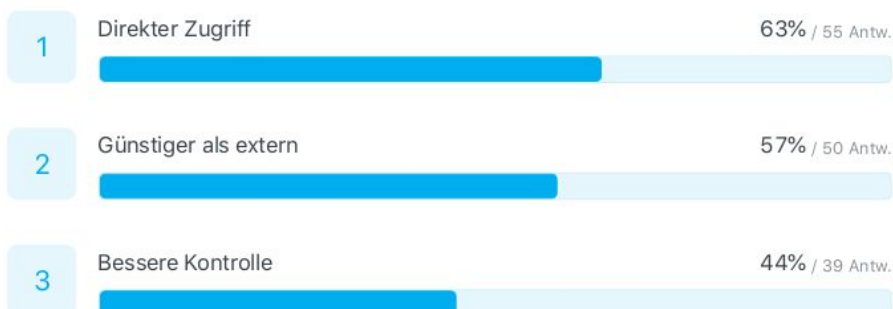


### Direkter Zugriff und tiefe Kosten als Hauptgründe für die interne Buchhaltung

Warum lagern nur knapp 20% der befragten KMU die Buchhaltung an einen externen Treuhänder aus? Als Hauptgründe für die interne Buchhaltung nennen sie den direkten Zugriff (63%), die Kosten, die gespart werden können (57%) und eine bessere Kontrolle (44%).

Wo sehen Sie den Vorteil, dass Ihre Buchhaltung intern geführt wird?

87 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



Der Wunsch des **direkten Zugriffs** auf die Buchhaltung ist auch mit einer Online-Buchhaltungssoftware zu erreichen. Dies scheint aber bei den Unternehmen kein grosses Bedürfnis zu sein, gerade weil die Buchhaltung in 47% der Fälle vom

Geschäftsführer erledigt wird. Diese Person besitzt dann automatisch direkte Einsicht in die Bücher.

Aufgrund der Aussage, dass die internen **Kosten günstiger** seien, lässt sich entweder schliessen, dass Treuhänder zu teuer sind oder dass die eigene Arbeit als wenig werthaltig und deshalb günstiger eingeschätzt wird.

### **Aber: Wissensintensive Buchhaltungstätigkeiten werden gerne an den Profi ausgelagert**

Auch wenn die intern geführte Buchhaltung die Nase vorn hat; je komplexer und formeller die Tätigkeit in der Buchhaltung, desto eher werden Treuhandexperten hinzugezogen (Mehrwertsteuer (33%), Jahresabschluss (42%), Steuern (45%)), was einem hybriden Modell der Buchführung entspricht.

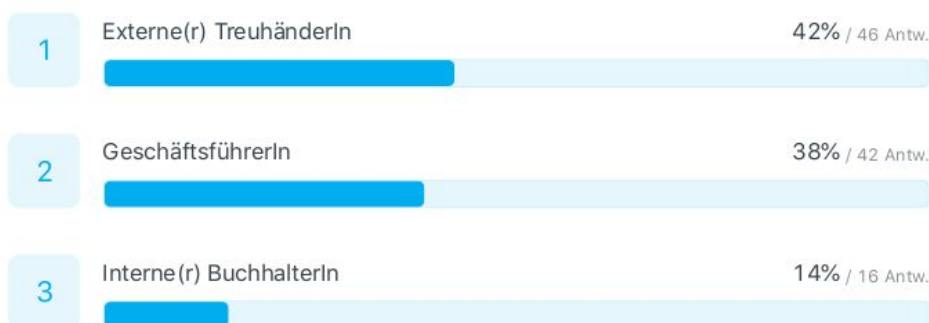
Wer erstellt Ihre MWST-Abrechnung?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



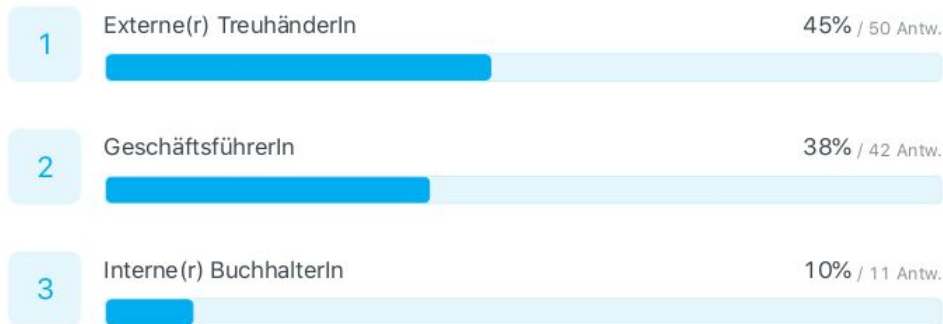
Wer erstellt den Jahresabschluss?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



Wer erstellt Ihre Steuer-Erklärung?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet

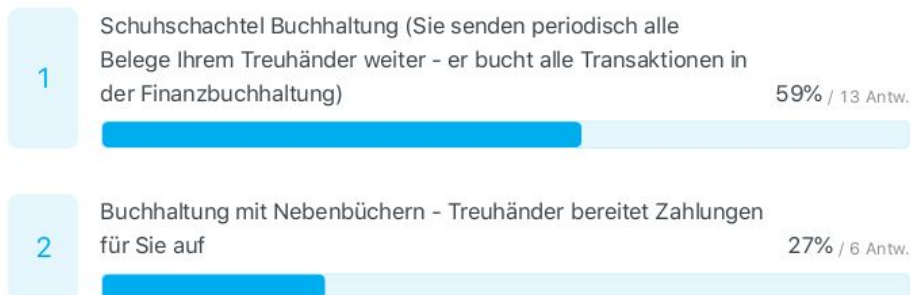


### “Schuhschachtel-Buchhaltung” dominiert beim kompletten Outsourcing

Wird die gesamte Buchhaltung an einen Treuhänder ausgelagert, dann findet dies meist in der Form der „Schuhschachtel-Buchhaltung“ statt: Alle Belege werden in einen Karton gelegt, der periodisch dem Treuhänder geschickt wird, damit dieser die Buchungen nacherfassen kann. Eine “Schuhschachtel-Buchhaltung” ist weder aktuell noch unterstützt sie die Prozesse wie die Zahlungseingangskontrolle, Bestellprozesse oder den Zahlungsverkehr.

Service Ihres Treuhänders

22 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



⇒ **Fazit:** Ob das **hybride Modell** letzten Endes wirklich günstiger kommt als ein komplettes Outsourcing, hängt von der Buchhaltungskompetenz ab, die im Unternehmen vorhanden ist. Liegen sehr gute Verbuchungskennntnisse im Unternehmen vor, ist kann das Vorverbuchen eine kostensparende Lösung sein. KMU, die über keinerlei buchhalterische Kenntnisse verfügen, sind oftmals mit einem Profi besser beraten. Gerade in der Buchhaltung ist es effizienter, von Anfang an alles richtig zu buchen anstatt im Nachhinein lange nach Fehlern zu suchen.

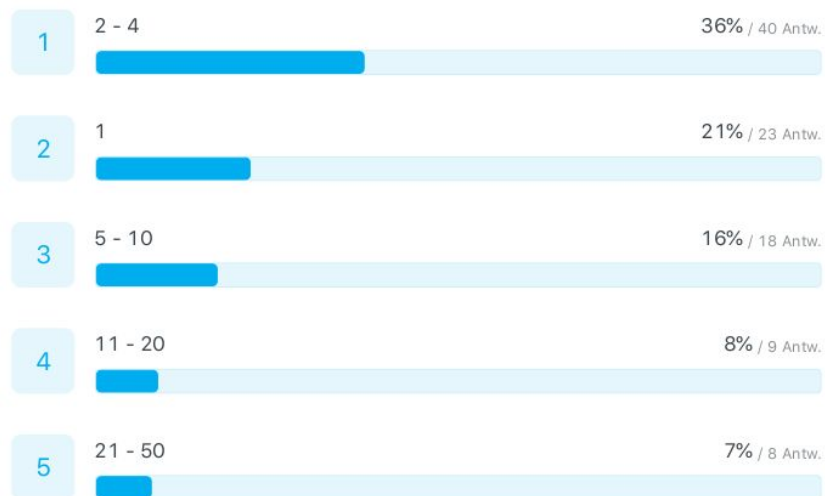
\*\*\*\*\*

## Eckdaten zur Umfrage

- Die Umfrage wurde vom 25. Juni bis 8. Juli 2020 von 109 KMU ausgefüllt
- Gruppe der Kleinstunternehmen (0-4 Mitarbeiter) machen 57% der Teilnehmer aus

Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrer Unternehmung beschäftigt?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



- Die Umfrage wurde überwiegend von der Geschäftsleitung (84%) oder Administration (11%) ausgefüllt

Was ist Ihre Position im Unternehmen?

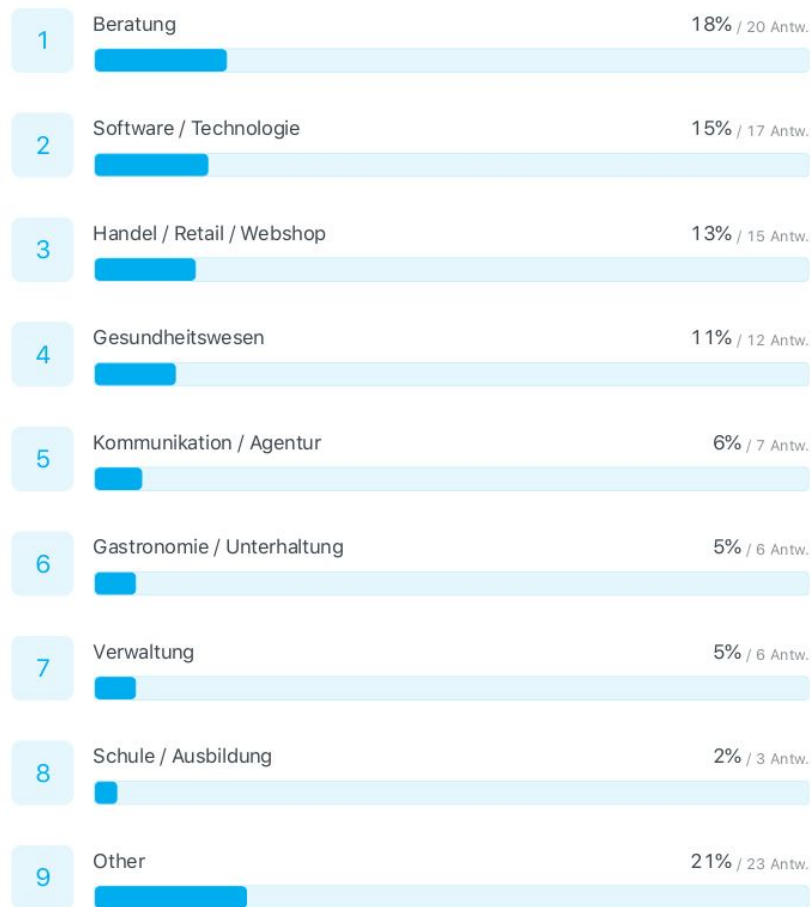
109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



- Top 3 Branchen, die an der Umfrage teilgenommen haben sind: Beratung (18%), Software / Technologie (15%), Handel/Retail/Webshop (13%)

Ihre Branche

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet



- Die Firma besteht in 56% der Fälle seit mehr als 10 Jahren

Vor wie vielen Jahren wurde Ihre Firma gegründet?

109 von 109 Personen haben diese Frage beantwortet

